

# Das wird ein Kino-Jahr! Marika tanzt und Gérard verführt die Damen

Von Ursula Kleffel

Auch in diesem Jahr wird Filmfreunden in Nossentin wieder ein buntes und schmackhaftes Programm geboten. Der Nostalgie-Express der Kinokirche startet am 27. April mit „Angsthasen“ und Hasenragout. Es folgen etliche weitere nur selten gezeigte Kultfilme.

**NOSENTIN.** Nun ist es beschlossene Sache: Am 27. April um 20 Uhr wird die Kinosaison in Nossentin wieder eröffnet. Ideen sind verwirklicht, Wünsche erfüllt, Spesen berechnet, Kalkulationen gemacht und die Aufführungsrechte gesichert. Die Mitglieder des Vereins der Kunst- und Kinokirche stimmten einmütig dafür, dass die bewährte Konzeption beibehalten wird. Also kommen wieder etliche Filme ins Programm, die Kultstatus haben, Preise erhielten und trotzdem in all den Jahrzehnten so gut wie nie wieder in den Kinos liefen. Der Kino-Nostalgieexpress startet: am Steuer Vorsitzender Nenard Geißler, im Gefolge Karin Senger, Dagmar Bayler, Helga Wagner, Sigrid Schwarz und Heiko Volkmann, Kristina Schoenke und Petra Neubauer. Sie alle helfen wieder mit, dass die Kinoabende gelingen und Spannung und Freude bringen.

Die sechste Saison beginnt mit einer neueren Geschichte: „Angsthasen“ – eine der besten und preisgekrönten deutschen Komödien von 2007, die, wie es heißt, „alle Neurosen voll zum Erlblühen bringt“. Der penible Hypochonder Adrian, der Angst vor allem und jedem hat, erfährt von seiner Ärztin etwas, das sofort alle Phobien von ihm abfallen lässt, sodass



Noch hält die Kinokirche Nossentin Winterschlaf, doch das Programm für die neue Saison steht bereits.

FOTO: URSULA KLEFFEL

er das Leben genießen kann... Da es wie all die Jahre zuvor zum freien Eintritt auch immer frei etwas zum Schnabulieren gibt, hat sich das Team der Kinokirche zu Wein, Wasser und Gesprächen dem Thema gemäß für Hasenragout entschieden. Ernster geht es dann beim folgenden Film am 13. Mai zu, wenn zum 35. Todestag von Romy Schneider ihr letzter Film „Die Spaziergängerin von Sans-Souci“ ins Programm genommen ist.

In den Sommermonaten kommen dann High Lights aus fernen Zeiten: Marika Röck darf in Nossentin singen und tanzen, dass es eine Lust

ist und sich viele Zuschauer vielleicht nur schwer auf den Stühlen halten können. „Das Kind der Donau“ stammt aus dem Jahr 1950 und war der erste ostdeutsche Farbfilm nach dem Krieg. Damals hatte die sowjetische Besatzungsmacht auch in kulturellen Dingen noch ein Wörtchen mitzureden, was sich gar nicht so schlecht auf das Thema auswirkte, wohl aber auf die Reklame, die dann um den Film im Westen gemacht wurde, nämlich so gut wie keine. Der Film läuft am 22. Juli und schildert den Mut junger und armer Künstler, eine eigene Revue auf die Bühne zu bringen. Er besitzt noch viel Natürlichkeit, was die späteren Röck-Revue-Filme weniger haben, die meist im Reich der Reichen und Schönen spielen. Es war nicht einfach, den Film aufzutreiben.

Am 6. Juli und 12. August darf der unvergessene Gérard Philippe nach Herzenslust

schöne Frauen verführen. Im „Großen Manöver“ von 1955 ist sein Objekt der Begierde vor allem Michèle Morgan als attraktive und unnahbare Witwe Marie-Louise, in „Rot und Schwarz“ von 1954, nach dem gleichnamigen Roman von Stendhal, sind es die Damen von Rang Danielle Darrieux und Antonella Lualdi. Am 10. Juni verwandelt sich Julie Andrews in „Victor und Victoria“ von 1982 kokett in einen Mann, der singend und flirtend Karriere macht. Das ganze läuft auch super, bis ein Macho-Mafia-Boss aus Chicago sich in „Victor“ verliebt. Mann liebt Mann - in diesen und anderen Kreisen eine Unmöglichkeit.

Um eine andere Art Toleranz geht es am 9. September in einem amerikanischen Film mit Spencer Tracy, der schlau gegen Verbote und Fanatismus streitet. Mehr darf nicht verraten werden. Neben österreichischen, französisch-italienischen,

englischen und US-amerikanischen Filmen, gibt es natürlich auch einen bemerkenswerten Film von der DEFA: Die junge Katrin Sass wird am 22. Juni in „Bürgerschaft für ein Jahr“ versuchen, in der Rolle der allein erziehenden Nina ihr teilweise ausschweifendes Leben mit den drei Kindern in den Griff zu bekommen. „Sister Act“, „Sommer vorm Balkon“, „Boxhagener Platz“ und „12 heißt ich liebe dich“ sind ebenfalls ins Programm genommen.

Wie immer wird es eine Filmeinführung geben sowie eine zwanglose Debatte im Anschluss. Und wie konnte es a u c h

anders sein: Die Aufführungsrechte sind in diesem Jahr mit 150 Euro aufwärts wieder teurer geworden. Das Team der Kinokirche ist aber guter Hoffnung und setzt erneut auf die Spendenfreudigkeit der Besucher. Im vergangenen Jahr kamen insgesamt 1200 Kinofreunde zu den Filmabenden.



Angsthasen Edgar Selge - und nach dem Film gibt's Hasenragout. REPROS: U. KLEFFEL



Gérard Philippe gefällt im Großen Manöver den Damen.



Die schöne Julie Andrews macht als Mann Karriere in Victor und Victoria.



Katrin Sass (r.) als Nina in Bürgerschaft für ein Jahr.



Marika Röck - nach dem Waschen wird sie tanzen im Kind der Donau von 1950.